

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Abzugspreis: 100 Mark monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-L. / Geschäftsstelle: Augustenstraße 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfach: Dresden Nr. 18691
Erscheinenszeiten: Montage von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitags von 16 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 11. April 1930 Nummer 86

Böchel und Büniger verhandeln

Große Koalition der „Linken“ mit den Scharfmachern des Bürgerblods — Die Nazis abermals für Schied

Dresden, den 11. April 1930.

Die bürgerliche Presse berichtet, daß gestern während der sächsischen Landtagsverhandlungen geheime Besprechungen zwischen Böchel (SPD), Büniger (Volkspartei) und einem demokratischen Unterhändler über die Bildung der Großen Koalition stattgefunden haben. Gleichzeitig weiß das „Berliner Tageblatt“ heute morgen, wohl in der richtigen Einschätzung der gestern stattgefundenen Verhandlungen, mitzuteilen, daß die „Vermittlungsaktion“, die die Demokraten zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten eingeleitet haben, jetzt soweit vorgeschritten sind, daß von keiner Seite mehr ernsthafte Gegenbestrebungen gegen die Große Koalition zu erwarten sind.

Eisenbahnerforderungen von der SPD niedergestimmt!

Eine bedeutsame Landtagsitzung

Diese Koalitionsverhandlungen zeigen wohl überzeugender als alles andere die betrügerische Scheinopposition der sozialdemokratischen Führerschaft gegen den Bürgerblod und seine treibende Kraft, die schwerindustrielle Volkspartei. Zur gleichen Zeit, da unter deren Führung im Reichstag Steuer- und Zollgesetze durchgepeitscht werden, deren Höhe in die Milliarden gehen, da der Angriff zur weitestgehenden Beseitigung der Erwerbslosenfürsorge vom Bürgerblod in breiter Linie vorgetragen wird, sitzen die „Linken“ am Verhandlungstisch mit eben denselben Scharfmachern, die im Brüning-Kabinett das Steuer führen.

In welcher Richtung der Kurs der Großen Koalition in Sachsen durchgeführt werden soll, dafür gab die heutige Landtagsitzung schon ein anschauliches Beispiel. In einem kommunistischen Antrag über die Abbau- und Sparmaßnahmen im Reichsbahndirektionsbezirk Dresden wie überhaupt im Reich, deren tausende Eisenbahner zum Opfer fallen sollen, wurde gefordert:

1. Sofort die Arbeitszeit auf 7 Stunden den Tag und 40 Stunden die Woche (bei vollem Lohnausgleich) zu reduzieren.
2. Beseitigung des Niedererhaltabkommens und der Dienstbauernvorschriften.

2. Sofortige Einstellung des Personalabbaus und Rückgängigmachung bereits getätigter Entlassungen.

Bei der Abstimmung über diesen kommunistischen Antrag stimmte die Sozialdemokratie gemeinsam mit den Deutschnationalen, der Volkspartei, den Landhändlern und den übrigen bürgerlichen Parteien die Forderungen der Eisenbahner nieder. Ein ähnliches Beispiel eines sächsischen Koalitionsbündnisses zwischen der SPD-Führerschaft und den sächsischen Scharfmachern erlebten wir jüngst auf der sächsischen SPD-Konferenz, wo Tarnow ohne Widerspruch der „Linken“ ausdrücklich erklärte, daß man gegenwärtig keine Arbeitskämpfe führen könne. Die Nichtkündigung der Hungerentziffer ist die Praxis einer solchen Erklärung.

Es versteht sich, daß die Nationalsozialisten bei der gestrigen Abstimmung zur Ministerpräsidentenwahl abermals für den sozialparteilichen Kandidaten und Verteidiger des Youngplans, Herrn Schied, stimmten. Der Wettlauf zwischen den Sozial- und Nationalsozialisten um die Regierungselfen, sich als Einseitiger des Youngplans auch offen in einer Regierung der Trustkapitalisten zu bewähren, ist offenbar.

Die sächsischen Arbeiter müssen daraus die Konsequenzen ziehen. Die sozialdemokratischen Arbeiter insbesondere müssen zwischen den radikalen Forderungen ihrer Führer und ihren reaktionären Taten unterscheiden und handeln. Nicht mit den Kapitalisten der Volkspartei, nicht auf dem Wege der Großen Koalition und parlamentarischer Scheinmanöver wird der Bürgerblod gestürzt, nur durch Einigung der „Arbeiterparlamentarischen Kampftruppe“ des Proletariats, im Kampf um Lohn und Arbeit, um den Siebenstundentag bei vollem Lohnausgleich. Diese Einheitsfront unter revolutionären Lösungen muß sich am 1. Mai manifestieren, indem die sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter gemeinsam mit den kommunistischen Arbeitern unter den Fahnen der Kommunistischen Partei marschieren.

Erwerbslosenunterstützung auf Kosten der Unternehmer abgelehnt

KPD-Antrag von der gesamten SPD-Reichstagsfraktion niedergestimmt

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtbericht.)

Nachdem am Mittwoch im Plenum des Reichstages der Entwurf eines Gesetzes zur Vorbereitung der Finanzreform in erster Lesung erledigt wurde, fanden Donnerstag im Sozialpolitischen Ausschuss Artikel 1 und 2, die sich mit der Arbeitslosenversicherung und Invalidenversicherung beschäftigen, zur Debatte. Es ist der Entwurf, der noch von der Koalitionsregierung Müller ausgearbeitet wurde und von dem der jetzige Finanzminister Heilmann erklärt, daß die Regierung Brüning nicht mehr hinter ihm stehe. In Hermann Müllers Vorlage wird eine Erhöhung der Beiträge auf 4 Proz. gefordert und der Vorstand der Reichsanstalt ermächtigt, der Reichsregierung Vorschläge zur Reform der Arbeitslosenversicherung zu machen.

Im Ausschuss liegen die Sozialdemokraten durch Kaufhäuser und Willkell erklären, daß sie nach wie vor hinter diesem Entwurf stehen.

Entsprechend Moldenhauers Ankündigung wurde von den jetzigen Regierungsparteien ein neuer Antrag dem Ausschuss vorgelegt. Dieser Antrag sieht die Beibehaltung des jetzigen Beitrages von 3 1/2 Prozent bis auf weiteres vor, sowie die Festlegung eines Reichszuschusses für das Rechnungsjahr 1930 in der Höhe von 150 Millionen. Um einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt zu erreichen soll der Vorstand die erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen treffen.

Für die kommunistische Fraktion sprach der Genosse Schröder, der nachwies, daß beide Vorlagen auf einen Beitrag an den Arbeitslosen hinauslaufen. Eine Sanierung der Kassenlage der Reichsanstalt wird mit voller Abicht nicht herbeigeführt, und dadurch werden dem Unternehmertum neue Möglichkeiten gegeben, die Hege gegen die Arbeitslosenversicherung mit dem Ziel des Leistungsabbaus durchzuführen. Genosse Schröder weist den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Parteien an Hand ihrer eigenen Argumentation nach, daß die Durchschnittszahl der Hauptunterstützungsempfänger mit 1,2 Millionen viel zu gering eingeschätzt und dadurch auch der alte Regierungsvorschlag im Grunde dem Brüning-Kompromiß gleichkommt. An Hand der Ausführungen von Pfeffer begründet der kommunistische Redner den Antrag:

„Die für die Versicherung benötigten Mittel werden durch die Unternehmer im Umlageverfahren entsprechend dem Wert der Produktionsmittel und der Jahresproduktion aufgebracht.“

Genosse Schröder begründete diesen kommunistischen Antrag mit der Feststellung, daß die Erwerbslosen lediglich Opfer der kapitalistischen Nationalisierung sind. An dieser Nationalisierung verdienen die Unternehmer gewaltige Summen, daher müsse es selbstverständlich sein, daß die Unternehmer auch die Summen für die Arbeitslosenversicherung selbst beisteuern und nicht die Opfer der Nationalisierung.

Der Antrag der kommunistischen Fraktion wird mit allen Stimmen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen abgelehnt.

Die Betriebsrätewahlen in Sachsen

Ergebnisse und Lehren

Von Herbert Wehner

Das endgültige Ergebnis der Betriebsrätewahlen liegt noch nicht vor. Die Wahlen bei der Reichsbahn finden erst in einigen Wochen statt, so daß deren Ergebnisse bei der Betrachtung noch nicht mit gewertet werden können. Aus den Ergebnissen und Berichten von 137 Betrieben lassen sich jedoch schon die notwendigen Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen.

Gegenüber dem Jahre 1929 zeigen die Betriebsrätewahlen einen erfreulichen Formarsch. Abgesehen von den Eisenbahnerbetrieben, wurden 1929 in Sachsen knapp 20 rote Listen aufgestellt. In diesem Jahre sind es höher 140. Mit viel größerer Initiative wurde in diesem Jahre die Arbeit zu den Betriebsrätewahlen aufgenommen. Die Praxis der Gewerkschaftsbürokratie und ihrer Kollaborateure in den Betrieben einerseits, die umfällige Mobilisierung der revolutionären Gewerkschaftsopposition andererseits haben erreicht, daß die Bedeutung der Betriebsrätewahlen von viel größeren Arbeitermassen erkannt wurde als früher. Schon die Auffstellung der Listen, die der Wahl vorausgehende Mobilisierung (Reichstagswahl, Landestagswahl der KPD) stellen einen entscheidenden Durchbruch durch den reformistischen Wall dar. An entscheidend wichtigen Stellen wurde der Kampf um die Betriebsrätewahlen ausgetragen. Die Ergebnisse zeigen, daß dort, wo die KPD ohne Schwanzen die Linie des Landestagessieges einhielt, Erfolge erzielt werden konnten.

Das bisher vorliegende Gesamtergebnis zeigt folgendes Bild:

- In 125 Betrieben stimmten 32 161 Arbeiter für die roten Listen, die 549 Sitze erhielten.
- Der SPD fielen in diesen Betrieben 29 025 Stimmen und 382 Sitze zu.
- Die gelben Werkvereine erhielten 1064 Stimmen und 11 Sitze.
- Die Christen gingen mit 1380 Stimmen und 5 Sitzen aus dem Kampf.
- 18 Stimmen entfielen auf eine Liste der Christ-Tunderischen Richtung.

Von 12 Betrieben mit circa 4250 Beschäftigten liegen zwar die Zahlen der Sitze, nicht aber die Abstimmungsverhältnisse vor. Es erhielten in diesen 12 Betrieben die KPD 48, die SPD 20, die gelben Werkvereiner einen Sitz.

Dieses Ergebnis ist von außerordentlicher Bedeutung. Es ist ein neuer Beweis dafür, daß bei richtiger Arbeit der Einfluß der KPD und der RGO in den Betrieben steigt, trotz Nationalisierungsentscheidungen, trotz Wagnisregierungen. Die Lehren der SPD, daß die KPD die Partei der Unorganisierten und der Erwerbslosen sei, wird durch unseren Sieg bei den Betriebsrätewahlen erneut widerlegt.

Die Zusammenlegung der Gesamtzahl der Betriebe nach Industriegruppen liefert ein anschauliches Bild von unseren Stärken und Schwächen. Zur Metallindustrie gehören 58, zur Textilindustrie 37 Betriebe, 15 Gemeindebetriebe und weitere, unter ihnen sind Gaswerke, Straßenbahnbetriebe, Elektrizitätswerke u. a. Sehr schwach vertreten sind die chemische, die Glas- und die keramische Industrie, die zusammen nur fünf Betriebe stellen. Auch die Lebensmittelindustrie mit vier und die Zigarettenindustrie mit zwei Betrieben sind schwach vertreten. Dasselbe gilt für die Zahl der Papierbetriebe. Es liegen bisher sechs Ergebnisse aus der Papierindustrie vor. Zwar sind das Ergebnisse von den ausschlüssigsten Betrieben, aber sie zeigen doch entsprechend den gegebenen Möglichkeiten, zu zeigen, daß die KPD entsprechend den gegebenen Betrieben zu einem im Kampf in der Holzindustrie liegen bisher aus vier Großbetrieben Ergebnisse vor.

Unter Vorzeichen ist unbestreitbar die Fragestellung der roten Kandidaten, Massenentlassungen, Ausschluss und Spaltungsterror der Gewerkschaftsbürokratie waren nicht im Sinne der Arbeiter. Gerade dort, wo der Kampf der Unternehmer und der Bürokratie am heftigsten tobte, demonstrierten die Arbeiter ihr Vertrauen zur revolutionären Gewerkschaftsopposition. Diese Massen begriffen, daß es notwendig ist, sich für die Gewerkschaftsopposition zu entscheiden, um den Kampf gegen die Youngplanerei führen zu können.

Die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie, die den Betrieb unternahm, die Erfolge der RGO zu vertiefen, hat als Antwort auf den Vorstoß der KPD bereits ihre Infanterie zu Kollaborateuren genommen. Sie gibt damit indirekt, aber sehr unweidlich zu, daß ihr das Anwachsen der Opposition hart zu schaffen macht. Das Anwachsen der KPD kann nicht geleugnet werden.

Wir sind gewöhnt, nicht nur die Erfolge zu konstatieren, sondern gründlich nach den vorhandenen Schwächen zu forschen. Das ist notwendig zur Klärung der errungenen Positionen.

Die 'Dame' und der Streichholzverkäufer

(Arbeiterkorrespondenz)

Kommt da eine fein gekleidete 'Dame' mit ihrem eleganten Lächeln und sieht, daß ein grauhaariger alter Mann Streichhölzer feilbietet.

Alles zur Hebung des Dresdner Fremdenverkehrs

Bau einer 'Katalombengarage' und eines Schwimmbades mit Terrassenkaffee auf dem Weißen Hirsch

Da wir in den Dresdner Arbeitermotorien 'alles in Wasser' haben, ist es welche Frage man nehme, ob es richtig von dem Rat unserer lieben Landesparlamentarier...

Besucher ausführen. So sei bereits vor kurzem berichtet worden, daß ein Golfplatz der heute für jeden internationalen Kurort unbedingt erforderlich sei...

Betrügereien in Dr. Kerschmanns Reich

Der Tölpelmund hat das, was durch sein glänzendes Neugier zu belichten versucht, auf eine nette Formel gebracht: Es ist nicht alles Gold, was glänzt!

Ein Dienstmädchen geht zum Mastenball...

Ein Märchen von der Dienstbotenfreiheit

'Humanität! Das war der Schlußruf, mit dem die Bourgeoisie, als sie noch fortwährend dachte, ihr Jahrhundert in die Schranken zu fesseln...

müht Tempel gewagt, auf das Recht der sonntäglichen Ausgänge zu pochen. (!) Aber - dachte der Mann phyl. - was kann einem Hausmädchen in dieser hülen Welt...

Die Gefahren der Straße

Am Mittwochmorgen fuhr auf der Ludwig-Hartmann-Straße eine Radfahrer mit einem Leichtkraftwagen zusammen und wurde dabei verletzt.

'Erwerbslosen-Tribüne' - Erwerbslosen-Betrug!

Sozialdemokratische Arbeiter, laßt euch nicht länger von der Volkszeitung betrogen!

In der sozialdemokratischen 'Tribüne' findet man seit einiger Zeit eine Beilage 'Erwerbslosen-Tribüne', ein sogenanntes Informationsorgan für Erwerbslose...

Ich verweise in der 'Erwerbslosen-Tribüne' eine Statistik der Wahlfahrerwerblosen. Es ist notwendig, der vielen aus der Arbeitlosenversicherung Ausgeschickerten zu gedenken...

Der Sprung ins Vergessen

In der Donnerstagsnacht sprang eine unbekannte Frau von der Albrechtsbrücke in die Elbe und ging unter.

Ein abgearbeiteter Prolet wird feziert

- und vom Arbeitsgericht beiseite geworfen

Der Werkzeugschleifer Schuhmann ist Qualitätsarbeiter. 4 1/2 Jahre lang hatte er in der Universalle keine Eignung als solcher bemerkt.

Seine wirtschaftlichen Verhältnisse - um Legierweise? Nein! Logik gibt es nicht, wenn der Profit im Gefahr ist.



Der Mann mit dem sozialen Proletenarbeiter Dr. Reichelt.

Ein neuer Prozeß?

fraktionelle Politik. Wenn jener erwerbslose Briefschreiber und viele seiner Parteigenossen im Arbeiterfittel erkennen, daß es gerade die Früchte sozialdemokratischer Koalitionspolitik sind...

Freital-Pötschappel

Freital-Döhlen

Schuhhaus Grabe
Leinwandstoffe für
Schuhwaren der Firma
L. Heustadt
Dresden-Freital:
A. Borsbergstr. 21
Unt. Dresdner Str. 98

Delze
Herrenartikel
Schirme
H. Lorenz
Am Markt 1
3300

Gansauge
Manufaktur- und Modewaren, Herren-, Damen-
und Kinderkleidung, Linoleum, Schuhwaren,
Gardinen, Bettfedern - Hauptstraße 36
3379

Central - Apotheke
Allopathie - Homöopathie
Biochemie
Anfertigung sämtlicher Rezepte
Lieferant für alle Krankenkassen
4993

Schmiedeberg
Kunst-, Holz- und Metallarbeiten, Tischlerei,
Kunstgegenstände
Herrn Beyer, Hauptstraße 19
3458

Stahlmwaren, Schleiferei
Spezialgeschäft P. Richter
Untere Dresdner Straße 76
3646

Kolonialwaren, Feinporzellan
Bravo Schubert
Schulstraße, Ecke Kantstraße
3649

Cosmannsdorf

Freiberg

Carl Paul
Inh.: Walter Baer
Untere Dresdner Straße 56
Manufaktur- und
Modewaren

Lebensmittel
Heilmuth Pilz
vordem Sorge
Untere Dresdner Straße 60
8 Prozent 6 Prozent
3667

B. C. Ballsäle
Cosmannsdorf
Schulstraßen 1 und 2
3302

Möbel aller Art kaufen Sie
gut und preiswert bei
Carl Trütz, Burgstraße 24
3369

Berren-Fischer und Substitutions
Herrn Fischer, Hauptstraße 28
4706

Waffenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Sonia Köpfer
Untere Dresdner Straße 82
3647

Woll- und Seidenwaren
H. Biedlich, Schulstraße 1
3650

B. MEICHSNER
Inh.: Walter Meichsner
Schul-, Woll- und Wollwaren
Hauptstraße 3
3303

Tu
Lichtspiele
L
Täglich
Vorstellung
3354

Fahrräder, Nähmaschinen
Wohnmaschinen, Nähmaschinen,
Täglich
Herrn Wirtgen, Burgstr. 18, Tel. 3039
4759

Hnulik
Das führende
Herren-Moden-Haus
H. Rebell / gegenüber d. Hofmühle
3657

Vorteilhafte Einkaufsquelle
für Herrenartikel, Filz- und Wollwaren
Bruno Köper
Untere Dresdner Straße 108
Mitglied vom Rabat-Sparverein Freital
3672

Häckerl und Konfiserie
Kaffee, Schokolade, Bonbons
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3304

B. W. Fingert, Getränke-Industrie
Schillerstr. 15, Freiberg i. Sa.
Telefon 2227
3470

Fahrräder u. Nähmaschinen
Wohnmaschinen, Spielwaren
Winter, Erbische Straße 28
3397

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3653

Uhren, Goldwaren, Sprechapparate,
Schallplatten, Verhör Apparat
Untere Dresdner Straße 81
3645

Rippen
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3311

Radio-Fachgeschäft
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
4763

Trinkt einheimische Getränke
Bürgerliches Brauhaus, Freiberg
J. Piller, Böhmisches Brauhaus, Freiberg
3356

Leder - Felle - Därme
Julius Arnold
Untere Dresdner Straße 94
3668

Freital-Zuckerode
Freital-Deuben

Halsberg

Brand-Erbisdorf

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3654

Kaufhaus Fortuna
Obers Dresdner Straße 111
Größtes Spezialgeschäft für Damen-,
Herren- und Kinderbekleidung
3681

Kolonialwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3399

Arbeiter, besucht die
Asloria-Lichtspiele
Am Markt
3394

Defer Schramm, Hauptstraße 90
Woll- und Feinbekleidung
3397

Glückauf-Schänke
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
4993

Kunststoffe, Holz- und Metallarbeiten
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
4993

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3655

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3655

Paul Grellmann
Hauptstraße 80
Brau- und Fischwarengeschäft
3376

Molkerei Walther
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3496

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3656

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3656

Biergroßhandlung und
Fabrik alkoholfreier Getränke
Franz Treger, Fürberstr. 137
empfehlen Biere der Radeberger Export-
und Dresdner Feldschlößchen-Brauerei
3285

Stadt-Elektrizitätswerk
Brand-Erbisdorf
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3360

Hauswirtschaftliche
Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3657

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3657

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3657

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3657

Paul Hebe, Hauptstraße 90
Woll- und Feinbekleidung
3378

Fahrräder und Motorradhandlung
Wohnmaschinen, Sprechapparate
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3658

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3658

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3658

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3658

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3658

Linoleum und Wachstuche, Rohner-
maße, Woll- und Woll-
Lack- u. Farbenhaus „Emprom“
3697

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3659

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3659

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3659

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3659

Restaurant und eigene
Küche, Woll- und Woll-
Lack- u. Farbenhaus „Emprom“
3697

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3660

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3660

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3660

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3660

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3661

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3661

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3661

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3661

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3661

Freital-Burgk
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3662

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3662

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3662

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3662

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3662

Kurt Knobloch, Burgker Str. 44
Zigaretten-, Zigarren- u. Tabak-Spezialgeschäft
am Hofhaus
3666

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3663

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3663

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3663

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3663

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3664

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3664

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3664

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3664

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3664

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3665

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3665

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3665

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3665

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3665

Rabenau
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3666

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3666

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3666

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3666

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3666

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3667

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3667

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3667

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3667

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3667

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3668

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3668

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3668

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3668

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3668

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3669

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3669

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3669

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3669

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3669

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3670

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3670

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3670

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3670

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3670

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3671

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3671

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3671

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3671

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3671

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3672

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3672

Woll- und Seidenwaren
Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3672

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3672

Herrn Köpfer, Schulstraße 1
3672

Der Sozialismus besiegt den Kapitalismus

Die Sowjetunion, die bekanntlich nach der Oktoberrevolution eine gegenüber den kapitalistischen Ländern äußerst rückständige, durch den Weltkrieg und den Bürgerkrieg fast vollständig zerstörte Wirtschaft übernahm, hat sich die Aufgabe gestellt, im Rahmen des Fünfjahresplans die fortgeschrittensten Industrienationen einzuholen und zu überholen. Wird ihr dies gelingen? Nach den Erfahrungen der Wiederaufbauperiode, die im Jahre 1927 abschloß, und den Ergebnissen des ersten Jahres der sogenannten Konstruktionsperiode, die 1928/29 begann, nach den Kontrollziffern für das laufende Wirtschaftsjahr, kann die Antwort auf diese Frage nur ein festes Ja sein.

Der Kapitalismus im Niedergang

Der Vergleich mit dem Entwicklungstempo der kapitalistischen Länder beharrt uns in dieser Auffassung. Ungeachtet der Ungleichmäßigkeit in der Entwicklung der verschiedenen kapitalistischen Länder und sogar der einzelnen Industrien und unabhängig von der vorübergehenden Konjunktur der Weltwirtschaft kann man als charakteristisches Merkmal des modernen Weltkapitalismus eine Verlangsamung im Wachstumstempo der Produktionskräfte in den größten kapitalistischen Staaten feststellen. Die zunehmende Disproportion zwischen der Produktionskapazität und dem realen Produktionsniveau zeigte sich einerseits in einer ungenügenden Ausnutzung, in der Spanne zwischen den potentiellen und realen Möglichkeiten der Produktion, auf der anderen Seite im sinkenden hohen Niveau der Arbeitslosigkeit. Die Mechanisierung der Produktion, die die Arbeitsproduktivität bedeutend steigert, vergrößert noch mehr die Arbeitslosigkeit.

Diese Gesetzmäßigkeit, in denen sich der Niedergang des kapitalistischen Systems äußert, forcieren die Monopolisierung des Kapitals, verschärfen den internationalen Kampf um die Weltmärkte. Das Fehlen und die Stärkung der Sowjetunion, des „Staates der Zukunft“, der das Betätigungsfeld des Kapitalismus durch Aufrichtung einer sozialistischen Schranke begrenzt, steigert noch mehr die Labilität der bürgerlichen Gesellschaft, bringt die Gegenkräfte des Kapitalismus noch mehr zu. Man begreift, daß die Konjunktur besonders in der letzten Zeit, wo der sozialistische Aufbau in der Union Fortschritte zu verzeichnen hat, wie sie noch vor Jahrzehnten einfach unmöglich schienen, alle Mittel zur Durchkreuzung des Fünfjahresplans aufbietet.

Das Tempo des sozialistischen Aufbaues

Es ist eine feststehende, ziffernmäßig erdichtete Tatsache, daß die Sowjetunion bereits 1928 gegenüber allen anderen europäischen Ländern des Vorkriegsniveaus der Produktion am Parität überstiegen hatte. Was das Tempo betrifft, so hatte die Sowjetunion sogar die Länder der raschesten Entwicklung, die Vereinigten Staaten und Kanada, überflügelt. Nach den offiziellen Ziffern betrug die mengenmäßige Industrieproduktion



Neue Textilfabrik „Freier Proletarier“ in Wladimir

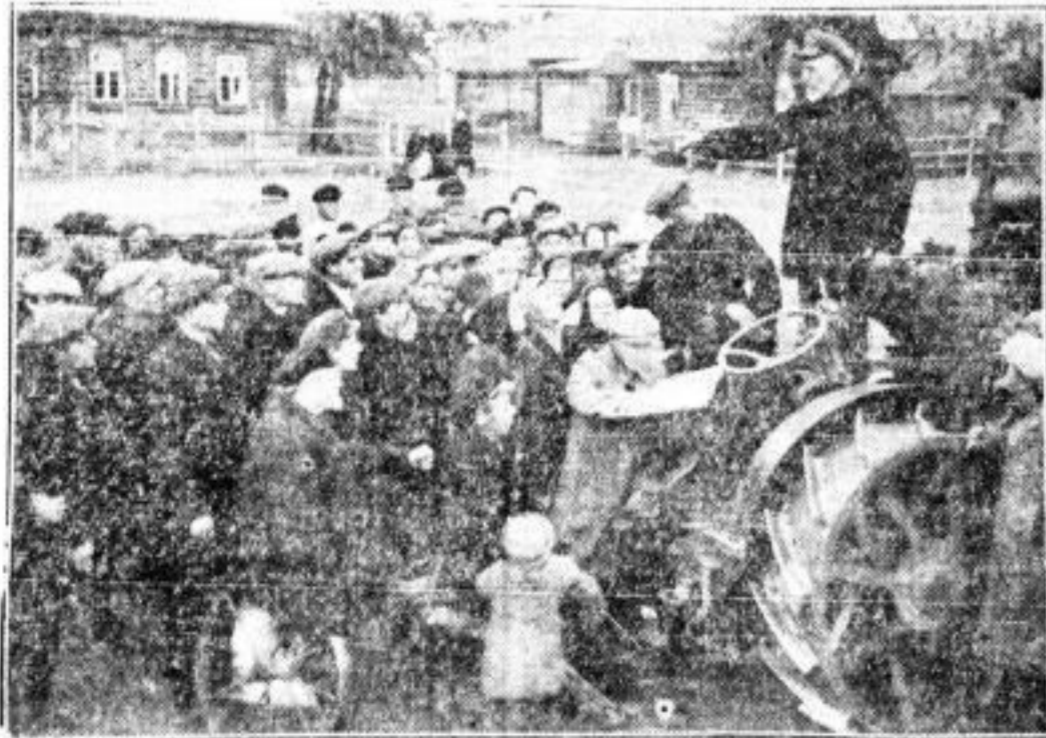
1928 gegenüber 1913 (im 100) in der Sowjetunion 123, Deutschland 107,2, England 91,2 und Frankreich 121,6.

Noch deutlicher tritt das Tempo, in dem die Sowjetunion den historisch beschränkten Vorsprung der kapitalistischen Welt aufholt, in Erinnerung, wenn man zum Vergleich die mengenmäßige Produktion in den Jahren 1928 und 1927 heranzieht. Sie betrug in Deutschland (in Prozenten) 96,6, England 94,3, Frankreich 115,6, Vereinigte Staaten 104,7 (verarbeitende Industrie) und 88 (Kohleabbauindustrie), in der Sowjetunion 121.

Das Jahr 1929, das erste Jahr des Fünfjahresplans, ergab in der Union einen Zuwachs von durchschnittlich 23,7 Prozent, während in den kapitalistischen Ländern sich schon eine starke Depression bemerkbar machte, die sich seit dem Börsensturz in New York (Herbst 1929) zu einer Weltwirtschaftskrise entwickelt.

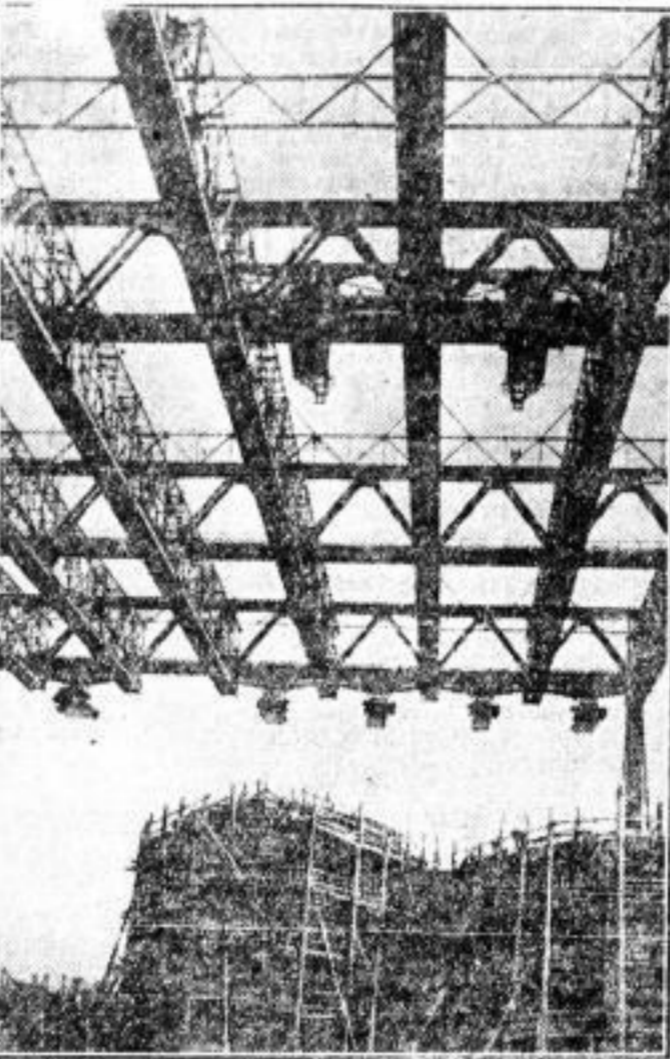
Technische Umwälzung der Sowjetindustrie

Die im Fünfjahresplan festgelegten Ertragsleistungen der Produktion führen sich auf die technische Umwälzung, bezugsnehmend darauf ist die Ausdehnung der Elektrowirtschaft. Die



Kollektivwirtschaftler von Tschalki (Moskauer Gebiet) erörtern den Statutenentwurf für landwirtschaftliche Artete

Energieerzeugung dürfte von 5 Milliarden Kilowattstunden 1927/28 auf 22 Milliarden steigen, wobei wir die nach dem ersten Jahr der praktischen Erfahrungen wesentlich weiter gestiegenen Zahlen noch nicht einmal berücksichtigen. Die Leistungsfähigkeit der mechanischen Motore pro Kopf der Industrie-



Heilung der Leningrader „Nordwerk“
Hier erfolgt erstmalig der Bau von Kältschiffen

arbeiter wird 1932/33 (ebenfalls nach den ursprünglichen, inzwischen erhöhten Ziffern) von 1,4 PS (1927) auf 2,7 PS wachsen oder jährlich um rund 17 Prozent. In England belief sich der entsprechende Zuwachs in 18 Jahren (1907 bis 1924) auf 31,6 oder jährlich 2 Prozent, in Deutschland in 18 Jahren (1907 bis 1925) auf 124 oder jährlich 7 Prozent. Der Koeffizient der Elektrifizierung der Industrie dürfte am Ende des Jahres 1933 65 Prozent betragen (wahrscheinlich aber mehr), das heißt, das Niveau der amerikanischen und deutschen Industrie von 1925 erreichen. Die Leistungsfähigkeit der mechanischen Kräfte in der Landwirtschaft wird in den fünf Jahren pro Kopf der Arbeiter einen Zuwachs von 21 Prozent ergeben.

Nach fünf Jahren

Unter der Annahme, daß in den kapitalistischen Ländern die Entwicklung in derselben Weise wie in den Nachkriegsjahren, also immer langsamer vor sich gehen wird, was auch von bürgerlichen Nationalökonomien zugegeben wird, lassen sich für das Ende des laufenden Jahres 1933 folgende Vergleichsziffern der wichtigsten Wirtschaftszweige errechnen. In Prozenten zu 1913 dürften die Vereinigten Staaten in der Kohlenförderung einen Stand von 165, die Sowjetunion von 238 erreichen, in der Stahlerzeugung die Vereinigten Staaten 182, die ganze Welt 170, die Sowjetunion rund 245 Prozent, in der Stromerzeugung die Vereinigten Staaten 147,6, die Sowjetunion 583, in der Erdölgewinnung die ganze Welt 406, die Sowjetunion rund 235 Prozent. Was die Metallgewinnung betrifft, so wird die Sowjetunion nach den Vereinigten Staaten und Deutschland den dritten Platz einnehmen und damit England und Frankreich überholen, in der Kohlenausbau wird sie an vierter oder sogar an dritter Stelle folgen.

Bemerkenswert ist ferner, daß in der Sowjetunion das Wachstum der Industrie von einer künftigen Verbesserung der Lage der Arbeiter begleitet ist. Während in den bürgerlichen Ländern seit 1927 mit wenigen Ausnahmen der Reallohn sinkt, hat sich der Stand der Löhne in der Sowjetunion 1928 um

0,5 Prozent und 1929 um rund 11 Prozent erhöht. Gegenüber der Vorkriegszeit sind die Löhne in der Sowjetunion um 30,1 Prozent gestiegen.

Steigende Löhne in der Sowjetunion — Masseneind unter dem Kapitalismus

In der Vorkriegszeit reichten die Löhne der russischen Arbeiter nominell und real auch nicht entfernt an die Löhne in den sogenannten „fortschrittlichen“ Ländern des hochentwickelten Kapitalismus heran. Seht man den englischen Reallohn von 1905 bis 1908 mit 100 an, so betrug der Reallohn in Deutschland 63,5 Prozent, in Frankreich 55,5 Prozent und im zaristischen Rußland nur 44 Prozent. Im Frühjahr 1928 errechnete das Internationale Arbeitsamt folgende Ziffern des Reallohnes: London 100, Berlin 71, Paris 56, Moskau 50 bis 52, Prag 47, Wien 45, Rom 43 usw. Demnach hat die Sowjetunion sogar nach den Angaben eines Organs des Völkerbundes hinsichtlich des realen Lebensniveaus der Arbeiter zahlreiche kapitalistische Länder überflügelt.

Das Internationale Arbeitsamt stützt sich aber in seinen statistischen Angaben nur auf den streng formalen Arbeitslohn und auf das Preisniveau der wichtigsten Lebensmittel. Nicht berücksichtigt werden z. B. solche Abzüge vom Lohn des europäischen Arbeiters, wie die Beiträge zur Sozialversicherung, die in Deutschland bis zu 7,5 Prozent des Lohnes betragen, in der Sowjetunion dagegen vollständig fehlen. Unberücksichtigt bleibt auch der Unterschied in der Höhe der Steuern, der Werten sowie verschiedene andere Arbeits- und soziale Bedingungen in den einzelnen Ländern.

Nieht man dies alles in Betracht, so ergibt sich, wie das Volkswirtschaftsamt für Arbeit bereits im August 1928 feststellte, daß der Lohn der Arbeiter in der Sowjetunion schon heute um einige Prozente höher ist als der Berliner Arbeiter. Am Ende des Fünfjahresplans, darüber können gar keine Zweifel bestehen, wird das Verhältnis zwischen den Löhnen in der Union und in den anderen Ländern umgekehrt sein, d. h. die Löhne in den kapitalistischen Staaten werden nominell und real auch nicht entfernt an die der russischen Arbeiter herantreiben.

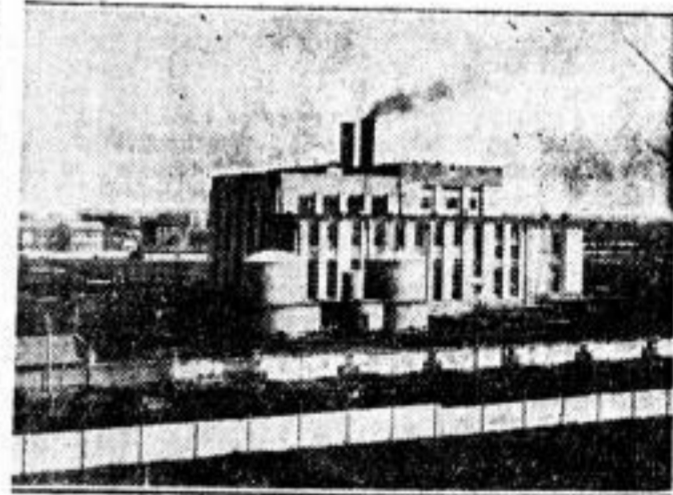
Auf dem Wege zum Sechsstundentag

Nach dem Fünfjahresplan, dessen Voranschläge, wie wir noch einmal betonen, durch die Ergebnisse im ersten Jahr in vielen Teilen als überholt gelten können, wird bei einer Zunahme der beschäftigten Arbeitskräfte um 32 Prozent der Reallohn um 71 Prozent steigen. Gleichzeitig soll die durchschnittliche Dauer des Arbeitstages von 7,71 Stunden (1928) auf 6,86 Stunden (1933) herabgeleitet werden. In den Vereinigten Staaten, im Lande der höchsten Löhne, würde man für die Angleichung des Reallohnes an das gegenwärtige Niveau, d. h. für seine Erhöhung um 38,1 Prozent, rund 14 Jahre benötigen. Was die Arbeitszeit betrifft, so dauert sie gegenüber einer Arbeitswoche von 41,6 Stunden (1928) und 40,2 Stunden (am Ende des Jahres 1933) in der Sowjetunion, in der Industrie der Vereinigten Staaten gegenwärtig wöchentlich 49,6 Stunden, England 47 bis 48 und in Deutschland 47 bis 52 Stunden.

Um eine richtige Vorstellung vom sozialen Fortschritt der Sowjetunion zu vermitteln, sei darauf hingewiesen, daß es nach den Angaben des Balfour-Verichtes (letzter Band) in England vor dem Krieg 20 Jahre bedurfte, um den Arbeitstag um eine Stunde zu verkürzen. Hinsichtlich des Lohnes ist aus anderen Quellen bekannt, daß für eine gleiche Erhöhung wie in der Sowjetunion der Kapitalismus theoretisch fast ein ganzes Jahrhundert brauchen würde.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Bemerkenswert ist ebenfalls, daß in der Sowjetunion im Zusammenhang mit der systematischen Erweiterung der staatlichen Industrie und Kollektivierung der Landwirtschaft, die einen ungeheuren Bedarf an gelernten Arbeitskräften der verschiedensten Berufs, vom Traktorführer bis zum Buchhalter, hat, die Arbeitslosigkeit ständig abnimmt, so in diesem Jahr um 30 Prozent und in absehbarer Zeit vollständig von der Tagesordnung verschwinden sein wird.



Kraftwerk Grosny im Kaukasus

Die Sowjetunion wird die kapitalistischen Länder überholen. Das Tempo, in dem sie ihrem Ziel zustrebt, muß jedem, der an die kapitalistischen Produktionsverhältnisse gewöhnt ist und sie mit dem Industrialisierungsprogramm der Union für das Wirtschaftsjahr 1930/31 vergleicht, geradezu phantastisch erscheinen. Nach diesem Programm, dessen vorläufige Kontrollziffern vom Obersten Volkswirtschaftsamt vor kurzem bekannt geworden sind, wird die Brutproduktion der gesamten planwirtschaftlich erfaßten Großindustrie gegenüber dem laufenden Jahr um 49,3 anstatt der ursprünglichen 21,8 Prozent nach dem Fünfjahresplan zunehmen. Einen besonders großen Anstoß erhält die Schwerindustrie, deren Produktion sich um 59,8 Prozent erhöht. Die Metallindustrie erfährt einen Produktionszuwachs von 39 Prozent. Der Minimallohn steigt um 9,3 Prozent. Zum 1. Oktober 1931 wird in der gesamten Industrie für 79,8 Prozent der beschäftigten Arbeiter gegenüber 43,8 Prozent am 1. Oktober 1930 der Sechsstundentag eingeführt.

Die individuelle Produktion der Sowjetunion wird also im nächsten Jahr auf eine neue Stufe der sozialistischen Konstruktions gehoben und zu einer noch realeren Macht im sozialistischen Umbau der gesamten Volkswirtschaft gestaltet.

Rund um den Erdball

Lastenaustausch im Fluge



Nachdem dies bereits mit gutem Erfolg gelungen war, zwischen einem fliegenden Flugzeug und dem Erdboden Lasten auszutauschen, sind diese Versuche nunmehr auch mit Kleinflugmaschinen durchgeführt worden. Die Vorrichtung besteht in der Hauptsache aus einem an einem langen Kabel herabhängenden Greifer, der beim Durchflug durch eine sinnreiche Vorrichtung einen Postsack freigibt. Auf diese Weise können Post und Fracht innerhalb weniger Sekunden ausgetauscht werden.

Wildwest in Australien

Raubüberfall auf einen Eisenbahnzug

In der Nacht zum Mittwoch wurde in New-Süd-Wales ein Postzug von Räubern überfallen. Die Räuber, die sich mit Werten unermesslich gemacht hatten, drängten, während der Zug sich in voller Fahrt befand, in den Postwagen ein und erzwangen die Wächter, ein Schaffner wurde getötet. Die Wächter bemächtigten sich hierauf einer Kiste, die 400 Pfund Sterling und 600 Pfund Sterling in Silber enthielt. Die Kiste warfen sie aus dem Zug und sprangen selbst ab, als die Fahrtgeschwindigkeit kurz vor einem Tunnel vermindert wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

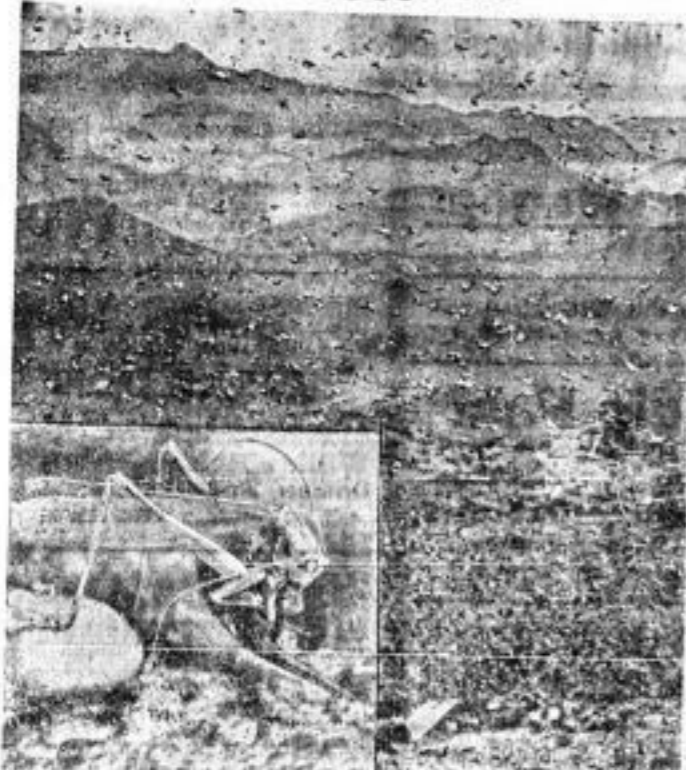
Explosion in einer Metallgießerei

In einer Metallgießerei bei Solingen explodierte ein elektrischer Ofen. Das Dach der Fabrikhalle wurde abgedeckt, und die Wände stürzten ein. Ebenfalls wurden mehrere Gebäude in der Nachbarschaft beschädigt. Zum Glück geschah die Explosion noch vor Beginn der Morgensicht. Daher waren nur vier Arbeiter im Betrieb, von denen zwei leicht verletzt wurden.

Zwei internationale Taschendiebe verhaftet

Auf Berliner Fernbahnhöfen gelang es zwei internationale Taschendiebe auf frischer Tat zu ertappen. Die Verhafteten haben sich in letzter Zeit mehrfach in Berlin und sonstigen deutschen Großstädten bemerkbar gemacht.

Die Heuschreckenplage in Aegypten



Der gegenwärtige Heuschreckeneinbruch in Aegypten hat Ausmaße angenommen, wie sie seit Jahren nicht mehr beobachtet wurden. Die Heuschreckenschwärme sind bereits bis in die Umgebung von Kairo vorgedrungen und bedrohen jetzt das fruchtbare Niltal, in dem die Saat außerordentlich günstig steht. Englische Wissenschaftler erklären, daß das subtropische Afrika in diesem Frühjahr vermutlich noch unerschöpfliche Mengen von Heuschrecken nach dem Norden schicken werde, da auch in diesen Gegenden anormale Witterungsverhältnisse geherrscht haben, die die Vermehrung der Heuschrecken sehr begünstigten. Unser Bild läßt die ungeheure Größe eines Heuschreckenschwarms erkennen. Unten links sieht man ein Heuschreckenweibchen.

Enthüllungen im „Falke“-Prozeß

Das internationale Netz der Waffenschmuggler

Deutsches Reedereikapital, deutsche Zollbehörden, Berliner Banken, polnisches Kriegsministerium, afghanische Kriegstreiber und der Senker Tichantaischel arbeiten sich in die Hände

Der zweite Verhandlungstag im „Falke“-Prozeß wird durch die Vernehmung des zweiten Angeklagten und Kompagnons der Reedereifirma Vrenzlau, Felix Kramarski, eingeleitet, der mit der jüdischen Offenheit eines kapitalistischen Profitjägers die langjährig ererbte Waffengeschäfte seiner Firma ohne weiteres aufgibt. In längeren Ausführungen schildert er die Verbindung seiner Firma mit dem bekannten Hamburger Waffensportgeschäft Ludwig Bing. Seit dieser Zeit habe seine Firma immer nur ganz große Geschäfte gemacht, vor allen Dingen aber sei es China gewesen, wohin besonders große Mengen Waffen gegangen sind.



Putschist del Gado

So offen der Waffenschlepper Kramarski von den Waffenlieferungen seiner Firma im allgemeinen spricht, so vorsichtig drückt er sich um alle Auslagen herum, die mit der Expedition des Dampfers „Falke“ nach Venezuela im Zusammenhang stehen. Gewiß bestätigt er im Wesentlichen die Auslagen des Angeklagten Vrenzlau, der, wie wir bereits gestern mitteilten, ganz offen eingestand, daß er von dem beabsichtigten Putsch des Generals del Gado auf die Regierung von Venezuela gewirkt habe. Kramarski behauptet auch weiter, daß zwei Expeditionen geplant waren und daß der Dampfer „Falke“ bei seinem ersten Unternehmen bereits 2000 Gewehre und 2 Millionen Schuß Munition an

Bord gehabt habe. Doch von dem beabsichtigten Staatsstreich des Putschisten-Generals del Gado will er nicht das mindeste gehört haben und auch den Vertrag, den sein Kompagnon mit dem General abgeschlossen hat, will er nicht gesehen haben. Gewiß habe ihm Vrenzlau erzählt, daß del Gado ein „Revolutionär“ sei und einem politischen Komitee in Paris angehöre. Das sei ihm aber herzlich gleichgültig gewesen.

Ihn habe nur die finanzielle Seite der Angelegenheit interessiert, denn hier habe die fette Gewinnsumme von 200 000 Dollars gewinkt.

Nunmehr kommt der Vorsitzende auf den Verkauf des Dampfers „Falke“ zu sprechen. Kramarski behauptet nun, sein Kompagnon Vrenzlau habe sich in Stambouloum um ein passendes Schiff bemüht, dort aber teils erhalten. Er selbst sei während dieser Zeit in Warschau gewesen, um dort Eisenbahngeschäfte mit der polnischen Staatsbahn abzuschließen. Nach einigem Zögern muß er aber die weitere Angelegenheit zugeben, daß er dort gleichgültig

mit dem polnischen Kriegsministerium wegen der Waffenkäufe in Verbindung getreten ist.

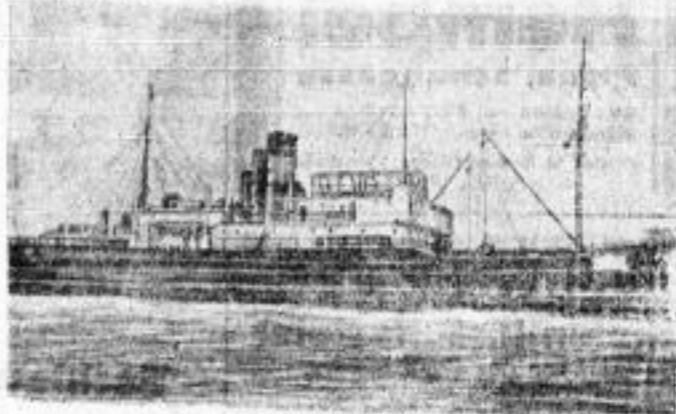
Tatsächlich hat er in Warschau rund 2000 Militärgewehre, Modell 88 und zwei Millionen Schuß Munition gekauft. Hierfür bezahlte Kramarski 25 000 Dollar. Die Waffen wurden in Warschau in Kisten verpackt und auf jeder Kiste in deutscher, französischer und polnischer Sprache genaue Angaben über den Inhalt vermerkt. Wie offen das ganze Waffengeschäft vor sich ging, sozulagen mit Einverständnis der polnischen und dänischer Behörden, geht daraus hervor, daß die Verladung der Waffen in Gdingen auf den Dampfer „Falke“ unter militärischer Bedeckung vor sich ging.

Wofür das Gericht aber scheinbar gar kein Interesse zu haben scheint, ist die unglückliche Tatsache, daß die deutschen Zollbehörden die Waffenladung mit ihren Amtsstempel von Regierung zu Regierung über alle Grenzen hinweg verließen.

Ungeheuer bezeichnend für die kruppellose Art und Weise, mit der dieser Kasparier des internationalen Waffenschmuggels sich untereinander in die Hände spielen, ist das folgende Frage- und Antwortspiel.

Vorsitzender: „Die Munition war also polnischer Herkunft?“

Kramarski (schüttelt den Kopf schüttelnd): „Nein, die Munition kam aus Albanien. Dort war sie für Albanianer bereitgestellt.“



Dampfer „Falke“

Vorsitzender: „Aber sie war doch Eigentum der polnischen Regierung?“

Kramarski: „Nein, Herr Vorsitzender, die Munition gehörte einer Berliner Bank!“

Die Vernehmung des Kapitäns Jipplit ergibt, daß auch bereits im Hamburger Freihafen vier Maschinengewehre, mehrere Karabiner und Säbel als Ladung an Bord genommen wurden.

Sich selbst die Augen ausgebrannt

Berzweiflungstat eines des Mordes angeklagten bürgerlichen Journalisten

Als der ehemalige Redakteur einer polnischen Zeitung, Paul Kalschowski, der zur Zeit im Untersuchungsgefängnis wegen Mordes festgehalten wird, zur Vernehmung geführt werden sollte, benutzte er einen unbedachten Augenblick auf dem Gefängnisflur, um einen am eisernen Ofen hängenden Feuerhaken glühend zu machen und sich damit beide Augen auszubrennen.

Die Mordtat dieses jungen bürgerlichen Journalisten hat seiner Zeit nicht geringes Aufsehen erregt, da die Begleitumstände der Mordtat gerade nicht alltäglich sind. Tatsache ist, daß Kalschowski vor einigen Monaten in Rom aus Eifersucht eine Kontoristin erschossen und sich dann selbst einen Brustschuß beigebracht hat. Der Mörder konnte jedoch ausgehellt werden, und in den nächsten Tagen sollte er abgeurteilt werden. So weit wäre das Verbrechen also alles andere als geheimnisvoll, wenn nicht Kalschowski zu seiner Entlastung angegeben hätte, er habe die Kontoristin in der Hypnose erschossen. Mit aller Bestimmtheit behauptet er, im Beisein anderer Personen, die als Zeugen genannt werden könnten, von einem bekannten Hypnotiseur suggeriert worden zu sein. Dieser Hypnotiseur habe ihm gesagt, er werde sich in einiger Zeit in ein Mädchen verlieben und es dann tödlichen.

Trotzdem dem Angeklagten in dem Prozeß drei Verteidiger zur Seite stehen wollten, schien er den Ausgang des Prozesses doch zu fürchten, denn anders ist sein Berzweiflungsschritt, sich des Augenlichtes zu berauben, nicht zu erklären. Kalschowski wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus überführt, der Prozeß mußte vertagt werden.

Ein Kind als Mörderin

Die Zwölfjährige mordete aus krankhafter Veranlagung

Die 12jährige Schülerin Katharina Rieker, die getrieben durch krankhafte Veranlagung die 14jährige Anne-

marie Scholtes ermordet, sowie mehrere Kinder entführt und mißhandelt hat, legte ein volles Geständnis ab. Sämtliche mit der Untersuchung betrauten Beamten sind sich darüber einig, daß das Kind für kein gemeingefährliches Treiben nicht verantwortlich gemacht werden kann und halten seine Ueberführung in eine Heilanstalt für durchaus notwendig.

Raubmörder zum Tode verurteilt

Das Glogauer Schwurgericht verurteilte den 19jährigen Fleischergesellen Wolfsdorf aus Kaltwasser im Kreise Lübben wegen Mordes zum Tode und wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis. Wolfsdorf hatte im Dezember 1929 den Landwirt Thiel durch einen Schuß aus dem Hinterhalt getötet und seinem ehemaligen Meister 100 Mark unterschlagen.

Wahnsünniger tötet zwei Personen

In einem indischen Eisenbahnzug wurde plötzlich ein Reisender wahnsünnig. Der Kranke, der ein Gewehr bei sich führte, erschoss zwei Mitreisende seines Abteils und als mehrere im Zuge anwesende Polizisten ihn festnehmen wollten, verletzte er zwei von ihnen ebenfalls durch Schüsse. Erst nach längerem Kampfe konnte er überwältigt und festgenommen werden.

Krach um „Chanakali“ in Danzig

Bei der am Mittwochabend im Danziger Stadttheater stattgefundenen „Chanakali“-Aufführung der Gruppe junger Schauspielers inszenierten Danziger Reaktionale Ständchen. Im ersten Akt gingen einige dieser von der bürgerlichen Presse verhassten Subjekte an, auf Schiffe zu pfeifen, Gegenstände, und sogar Stinkbomben auf die Bühne zu werfen. Als die Polizei eintraf, hatten die anwesenden Danziger Arbeiter bereits in den ungestörten Fortgang der Vorführung gejozt.

Hansa-Theater
Görlitzer Straße 18

Freitag, 11. bis Montag, 14. April der große Sittensfilm:

Die Herrin der Liebe

10 Akte in der Hauptrolle Grete Garbo.
Das Lustspiel einer Frau. Dazu großes Hintergrundspiel.

Zu Ostern:

1 Anzug von Jurmann!

Tadelloser Sitz
la Verarbeitung
hochwertige Stoffe!

W. Jurmann, Pirna

Markt 14
Schössergasse 1

Fahrräder, Mäntel, Schläuche,
Ketten, Pedale, Lampen, Näh-
maschinen sow. Fahrradzubehör
kauft man bei

Max Kuhnert

Pirna, Reifbahnstraße

Wo ist die beste und gemü-
tlichste Einkaufsstätte? Bei

Bernhard Hempel

Pirna, Schuhgasse

Gute Speisen und Biers / Verkauf von
Hofbrot im Laden / Prima Wurst
Filialen in Dresden-Leuben, Palmstra-
de und Neustädter Markthalle.

Sport- und Kulturkartell Heidenau, Dohna u. Umgeb.
Sonntag, den 13. April 1930, im Saale der
Bergschänke, Dohna

Schulentlassungsfeier

Ausgeführt von den Dohnauer Sport- und
Kulturvereinen
Eintritt 20 Uhr, Anfang 19 Uhr / Eintrittspreise für Er-
werbslose u. Jugendliche 20 Pf., Erwachsene 40 Pf.
Alle Schulentlassenen sowie Eltern und Erzieher sind
zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.
Der Gesamtvorstand

Allgemeine Ortskrankenkasse Heidenau

Wegen Reinigung bleiben unsere Kassen-
räume am Montag, dem 14. April 1930
geschlossen.
Der Vorstand
(gez. E. Nickel)

Schlager

Einmaliges
Angebot!

Kinder - Strickwaren
Erstklassige Strapazierqualitäten

Pullover und Jacken **2⁹⁵**
mit Kragen, einfarbig und durchgemustert
..... 10-12 Jahre **3.75**, 4-8 Jahre

Anknöpf-Anzüge **4⁵⁰**
einfarbig, mit bunten Kragen und Manschetten
..... 6-8 Jahre **5.50**, 2-4 Jahre



Fachleute unterhalten sich!

„Ich bin überzeugt, daß das Ostergeschäft in diesem Jahre ein recht großes sein wird, denn man findet schon jetzt dauernd die Ankündigungen leistungsfähiger Unternehmen im Anzeigenteil der Arbeiterstimme! Wer durch die Spalten dieser Zeitung zu einer ganzen Stadt spricht, wird auch ein gutes Geschäft machen!“

8 ung
Apfelwein, 1 Liter
Frucht-Dessertwein
Johannisbeerwein
Sofer-Wein

ff. Wurft und Fleischwaren
Ulwin Gieglisch, Nechtstraße 69

Dampf-Wäscherei Kandler
Dresden-N. Döppelstr. 50
Telefon 53470

Reichhaltiges Lager in prima
Bettfedern
zu niedrigsten Preisen.
Verkauf nur im Wäschegeschäft

Paul Börner, Freital-Po.
Turnerstraße 7
Straßenbahnhaltestelle „Goldner Löwe“, Turnerscha
5% Rabatt in Marken
Wäsche- und Bettfedeleaser wird angenommen

Optiker Poehert
Fachgeschäft für Augengläser
Freital-Potschappel
gegenüber dem Rathaus
Lieferant für Krankenkassen

Küchen von 170 Reichmark an
**Schlafzimmer
Wohnzimmer**
sowie alle Einzeilmöbel zu billigen
Preisen / Fachmännische Bedienung!
MÖBEL-KLUGE
Pirna, Lange Straße 17
Bitte genau auf Firma achten!

Sonntag, den 13. April (Palmarum), im
Hotel Goldene Scene
Großes Bühnenschauturnen
verbunden mit Gesellschaft
Bischowsweide-Talberg
Vorführungen der Radeberger
Kunstturner
Eintritt 40 Pf., Erwachsene und Sozialrentner
sogar Ausweis 40 Pf., Kinder 20 Pf.
Preis Turnerschaft Bischowsweide

ADOLF SCHUSTER
Neugersdorf, Albertstraße 32
Spezialhaus für Herren-, Damen-
und Kinderbekleidung / Anfertigung nach
Maß / Größtes modernes Stofflager
Denkbar niedrigste Preise

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen				
Dresden	Radeberg	Cossebaude		
<p>Sie suchen Neuheiten Schönen bis billigen Radio-Apparate Radio-Schnorr 1930 ca. 450 Sehen stark mit ca. 1200 Abbildungen Radio-Georg Schnorr LEIPZIG-C.1 Gerberstr. 10/11 (Wichensberg-Hof) Verkaufsstelle: Dresden-A., Pirnaische Str. 11, Fernruf 29955 3024</p> <p>Sie sprechen zu einem neuen Interessenten, wenn Sie für Ihre Geschäftsziel- gründe die Arbeiterstimme lesen</p> <p>Sie finden Gehör! Brot- und Weißbäckerei Julian Lorenz, Dresdner Str. 48 3038</p> <p>Musikhaus Willy Wernicke Hauptstraße 40 3023</p>	<p>Bahnhofs-Apotheke Güterbahnhofstr. 3 / Fernspr. 801 3029</p> <p>Oskar Richter, Friedelstraße 4 Nähmaschinen, Nähtrichter, Spinnapparate 3035</p> <p>Rudolf Grünz, Vahrdorfer Str. 8 Seine Hochschneider eleganten Herren- und Damen-Moden 3019</p> <p>Reservier!</p> <p>Möbelwerkstätte Fritz Wäner, Birnauer Straße 8 3037</p> <p>Glückwünschen kaufen Sie preiswert bei Julius Bürsch, Dresdner Str. 36, Stolpener Str. 13 3029</p> <p>Kolonial- und Tabakwaren Erich Häberlein, Dresdner Straße 24 3010</p> <p>Leinen und Baumwollwaren Paul Wald, Rathenaufstraße 19 3013</p> <p>Fleischerei Max Wesserschmidt Hauptstraße 21 3021</p> <p>Möbelwerkstätten Otto Görner & Söhne Rühlstraße 20 3028</p> <p>Saun- und Küchengeräte Paul Bross, Klempnermeister, Markt 9 3016</p>	<p>Schuhhaus Baum Hauptstraße 25 3032</p> <p>Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate, Erhard Büttner, Lappasberg 3027</p> <p>Kaiserhof-Lichtspiele zeigt nur Spitzestillm Hauptstraße 62 3042</p> <p>Schneiderei M. Zieher, Schultze 8 3025</p> <p>Erste Radeberger Markthalle Edmund Schmidt, Birnauer Straße 3026</p> <p>Kolonial- u. Grünwaren Ernst Schleising Stolpener Straße 23 3027</p> <p>Brauerei und Limonadenfabrik W. Görner, Tel. 2990, Rühlstr. 2 3014</p> <p>Kaufhaus Wernicke Röderstraße 1 Bekannt beste Bezugsquelle 3027</p> <p>Lebensmittel - Rauchwaren Fesene Gräner, Wabstraße 31 3016</p> <p>Bereits- und Karnivalsartikel U. Fleck, Rühlstraße 14, Poststraße 20 3017</p>	<p>Textil-Wagner Hauptstraße 16 3036</p> <p>Brot- und Weißbäckerei Paul Klesige, Hauptstraße 3 3030</p> <p>Radio-Paul Bismarckstraße 3, II. 3020</p> <p>Radeberger Seifenfabrik Ernst Götter & Sohn Hauptstraße • Markt 4 3031</p> <p>Fleisch- und Wurstwaren H. Schifflner, Dresdner Straße 22 3020</p> <p>Kinderwagen, Korb- und Spielzeughaus C. H. Heindl, Radeberg 3025</p> <p>Warenhaus Ikenberg Hauptstraße 34 3023</p> <p>Metropol- Lichtspiele Führendes Haus am Platze 3024</p> <p>Bernhard Schnee, Schillerstr. 31 Sport- u. Berufskleidung Eigene Fabrikation 3013</p>	<p>Arthur Lindner (Inh. Kurt Lindner) Manufakturwaren - Damensatz und Bettdecken - Lindenburgerstraße 4 3014</p> <p>Möbelhaus Franz Schneider Dresdner Straße 6 Möbel in jeder Ausführung und allen Preislagen 3015</p> <p>William Reiche Dresdner Straße 19 Textilwaren 3016</p> <p>Wettin-Apotheke E. Horn Heinrichstraße 22 - Fernspr. 111 Anfertigung aller Krankenrezepte 3017</p> <p>Karl Thomas Am Bahnhof Holz- und Kohlenhandlung 3015</p> <p>Molkerei Nacke Milch, Butter, Eier, Käse täg- lich frisch / Schulstraße 14 3019</p> <p>Gastwirtschaft und Fleischerei Inh. Hugo Schöne, Talstraße 65 3014</p> <p>Berücksichtigt unsere Inserenten</p>

Für das Osterfest

Damen- und Herren-Bekleidung

zu billigsten Einführungspreisen nur bei

Alfred Hebig
Meißen, Gerbergasse

Alle zu Loewenthal

Meißen, Heinrichsplatz
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung fabelhaft billig

Ganz neu für Dresden!

Bei Einkauf von 20 RM erhält jeder Kunde sein Bild in Größe 18x24 cm kostenlos

Strümpfe	Bettwäsche	Damenwäsche
Echt Ägypt. Mako Doppelwoll-Hochwert, in Qualität 1.50, 1.75, 2.00 Pf. Seidenstrümpfe Hemberg-Cluid, Travestian, Celina 2.95, 2.45 Bei Einkauf von 1 Paar Seidenstrümpfe zu 2.95 erhalten Sie 1 Paar echt Ägypt. Makostrümpfe umsonst!	Paradekissen, ganz verdrückende Neuheiten, in Stoffqualitäten 6.00, 5.50, 5.00 und 2.40 Liniengarnen in 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse Garnitur 14.-, 12.- und 10.- Stangenleinen garnen, stetig, erstklassige Qualität waren 14.-, 13.25	Präparierte, bildschöne Stückerei, oder Klappertasche 7.50, 6.95, 4.50, 2.95 und 2.20 Damenwäsche, weiß und farbig, bildschöne Ausstattung 5.50, 4.90, 3.50 und 2.40 Unterwäsche, extra Sonderpreis, breite Stückerei, 2.25, 1.45
Herrnstrümpfe	Bettdecken	Frottee waren
Qualitäten, in Qual. weiß, farbig 6.50, 6.00, 5.50, 5.00, 4.50, 3.99 Nachtkleider, in Wäschestoffe, 7.45, 6.90 + 10 und 3.75 Kragen, alle mod. Formen 25, 60 Pf. Unterhemden, farbige, Gr. 4 3.60	Nr. 1, best. Qualität, weiche, schöne weiße Bettdecken ... 17.00, 15.75 Qual. I, best. Qualität, weiche wie Damast 12.- Qual. II, besten Qualität, weiche wie Damast, vollkommene Kleinfertigkeit 8.90	Handtücher, echt, farbige kariert, 1.00, 1.10, 1.15 u. 4.00 Pf. Badetücher, 100x100 cm, schwere Qualität, großkariert 2.45, 1.85 Badetücher, 100x100 cm, extra schwer, weiche, leuchtendfarbig 1.90, 1.50 und 6.90
Krawatten	Bettlaken	Bettdeckchen
Krawatten, in mod. Muster u. Farben 2.95, 2.40, 1.90 und 1.25 Seide-Krawatten, schwarz, Qual. 5.00, 3.50, 3.00 und 2.95	4 Meter, federleicht, steif 16.-, 10.-	Bettdeckchen, kleineres Muster, dicke, feste Qualität 8.00

MODENHAUS



Blusen und Kleider

aus der



Blousen-Ecke

Seestraße, Ecke Altmarkt

Wäsche- und Baumwollhaus FRAUENECK

Dresden, Ecke Frauenstraße, Schössergasse 9 am Altmarkt

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau

Auf Herren-, Knaben u. Berufskleidung

25% Kassen-Rabatt | 50% Kassen-Rabatt
auf reguläre Waren | auf leicht abgesetzte Waren

Richard Grahl, Pirna
Elbtor, Dohnasche Straße

Direkter Verkauf an den Verbraucher

Gardinen

in allen Ausführungen • Anfertigung nach besonderem Maß in kürzester Zeit
10 Prozent Kassenrabatt

Otto Kluge, Pirna

Eigene Gardinenfabrikation mit Kraftbetrieb
nur Schössergasse 9

Den neuen Hut für Frühjahr u. Sommer wie immer schön und billig vom

Radeberger Hutvertrieb G.m.b.H.
nur Moritzstraße 3

Ostergeschenke

Armbanduhren für Damen und Herren in sehr großer Auswahl.
Herrenuhren in Nickel und Silber
Jugenduhren, die sekundengenauen Hausstanduhren, Küchenuhren • Für jedes Stück volle Garantie!

Harry Vetter 1 Uhrmachermeister
Pirna, Dohnasche Straße 14



Meine neuen Frühjahrs-Neuheiten

12³⁰, 10⁵⁰, 9⁶⁰ RM
in wundervollen feinfarbigsten Modellen

sind in großer Auswahl eingetroffen. Überzeugen Sie sich erst, bevor Sie kaufen!
Schuhhaus A. Klieber
Pirna, Lange Straße 2

Der richtige Schuh zum richtigen Preis!

Gute Qualität! Immer billig! nur bei

H. Birnbaum

Pirna-Copin
Fährstraße Nr. 1

Das Konfektions- und Textilwarengeschäft GOLDSTEIN, Pirna

Ma 17
bietet außergewöhnlich billige Preise in Anzügen, Paletots, Hosen, Tisch- und Bettwäsche, Strickwaren und Berufsbekleidung • Sämtliche Waren auf Credit • Bei Barzahlung Sonderabbatt!

Günstige Kaufsgelegenheit

in moderner Damen- und Kinderkonfektion, Putz, Wäsche, Kleiderstoffen, Strümpfen und Haushaltsartikeln
bietet wie immer zu niedrigen Preisen

Albert Langer

fr. E. Rohr Nachf., Pirna
Dohnasche Straße

3 VORTEILE
1 bequemste Passform
2 beste Qualität
3 billigste Preise

Delphi
Schuh G.m.b.H.
Pragerstr. 30